

Dicht vor dem Gitter saß ein Mann in einem schwarzen Mantel ohne Kopf an der Erde zusammgehuckt und unter dem Mantel hervorschnurrte die Musik, Gackeleia legte sich ganz dicht an die Erde, um zu sehen, wo nur in aller Welt die feine Musik herkomme; und wie war sie erstaunt, als sie da unten ein Paar allerliebste Puppenbeinchen in himmelblauen, mit Silber gestickten Pantöffelchen ganz im Takte der Musik herumschnurren sah. Sie wußte gar nicht, was sie vor Neugierde, die Puppe anzusehen, anfangen sollte. Oft war sie im Begriff, die Hand durch's Gitter zu stecken und den schwarzen Mantel ein wenig aufzuheben; aber die Furcht, weil sie an dieser Gestalt keinen Kopf sah, hielt sie immer wieder zurück. Endlich brach sie sich eine lange Weidenrute ab, steckte sie durch das Gitter und lüftete den Mantel ein wenig. Da schnurrte eine wunderschöne Puppe in den artigsten Kleidern, wie eine Gärtnerin geputzt, unter dem Mantel hervor und rannte gerade auf das Gitter des Gartens zu, stieß einigemal an die goldenen Gitterstäbe und würde gewiß zu ihr hineingekommen sein, wenn nicht eine hagere Hand aus dem Mantel sich nach ihr hingestreckt und sie wieder in die Verborgenheit zurückgezogen hätte, wo die kleine Puppe von einer rauhen Stimme sehr ausgeschimpft wurde, daß sie sich unterstanden habe, unter dem Mantel hervorzulaufen.

Gackeleia konnte sich nicht mehr zurückhalten und rief einmal über das anderemal: „Ach, du schwarzer Mantel! schimpfe doch die liebe, schöne Puppe nicht so, ach, lasse sie doch ein wenig heraus zu mir in den Garten!“ Da that sich auf einmal der Mantel auf, und ein alter Mann mit einem langen, weißen Bart richtete sich vor Gackeleia auf und sprach: „Ich bitte dich sehr um Verzeihung, daß ich meine Puppe hier ein wenig unter dem Mantel tanzen ließ und auf der Maultrommel dazu spielte, ich habe nicht gewußt, daß mir jemand zusah. Ich wollte nur versuchen, ob sie mir auf der Reise nicht verdorben sei, denn ich will sie hier in Gelnhausen für Geld auf dem Rathause tanzen lassen. Sieh nur, sie ist ganz artig, jetzt ist sie wie eine Gärtnerin gekleidet und hat eine Hacke in der einen Hand und eine Gießkanne in der andern; aber ich habe noch viele andere Kleider für sie. Sieh nur, mein Kind, hier ist ein Schäferkleid und Hut und Stab und ein Lämmchen und hier ein Jagdröckchen und ein Spieß und ein Hündchen und noch gar viele Kleider, daß ich sie ankleiden kann, wie ich will.“ Bei diesen Worten zog der Alte allerlei bunte Puppenkleider aus allen Taschen hervor und reichte sie der kleinen Gackeleia durch das Gitter, welche sie mit großer